

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 69 (1982)  
**Heft:** 12: Staatliches Eingreifen

**Rubrik:** Ausstellungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ausstellungs-kalender

**Aargauer Kunsthaus Aarau**  
Weihnachtsausstellung  
bis 19.1.1983

**Kunsthalle Baden-Baden**  
Yves Tanguy.  
Erste Retrospektive in Europa  
bis 2.1.1983

**Kunsthalle Basel**  
Weihnachtsausstellung der Basler  
Künstler  
bis 2.1.1983

**Kunstmuseum Basel**  
Zeichnungen deutscher Künstler des  
19. Jahrhunderts  
bis 16.1.1983



**Akademie der Künste Berlin**  
Kanada – Nördliche Polaritäten:  
Kanadische Architektur seit 1950  
Halle 1: Zeitgenössische Kunst  
Halle 2: Historische kanadische  
Malerei  
Halle 3: Plakate, Videoprogramme,  
Performances  
bis 30.1.1983

**Bauhaus-Archiv Berlin**  
Das Bauhaus,  
Bestände des Museums  
bis Februar 1983

**Martin-Gropius-Bau Berlin**  
«Zeitgeist»  
bis 16.1.1983

**Museum für deutsche Volkskunde  
Berlin**  
Alte Spielkarten aus Berliner  
Museums- und Privatsammlungen  
bis 16.1.1983

**Nationalgalerie Berlin**  
Kunst wird Material  
bis 9.1.1983

**Kunsthalle Bern**  
Weihnachtsausstellung  
bis 9.1.1983

**Kunstmuseum Bern**  
Weihnachtsausstellung  
der Berner Künstler  
bis 9.1.1983  
Fritz Soltermann (Treppenhalle)  
bis Anfang Januar 1983  
Kunst mit Zahnen (Weisser Saal)  
bis Anfang Januar 1983

**Kunstverein Biel/Kunsthauskeller  
und Alte Krone**  
Weihnachtsausstellung  
bis 6.1.1983

**Bündner Kunstmuseum Chur**  
Greifer und Pfeifer: Die Vogel-  
welt Graubündens – Hans Schmid  
2. Jahresausstellung der Bündner  
Künstler  
bis 16.1.1983

**Kunstmuseum Düsseldorf**  
(Orangeriestrasse)  
Kunst und Küche. Eine Ausstellung  
für Kinder und Erwachsene – Möbel,  
Kunstgewerbe, Gemälde  
bis 2.1.1983

**Stiftung Skulpturenpark Seestern  
Düsseldorf**  
Junge Bildhauer in Düsseldorf  
bis 28.2.1983

**Museum Folkwang Essen**  
Angelika Neuke-Widmann  
Bilder aus Reportagen  
1967–1980  
bis 2.1.1983

**Thurgauische Kunstsammlung Villa  
Sonnenberg, Frauenfeld**  
Thangkas – tibetische Rollbilder  
aus Nepal  
bis 9.1.1983

**Museum für Kunst und Geschichte  
Freiburg (CH)**  
Retrospektive Denise Voita  
bis 16.1.1983

**Petit Palais Genève**  
De Renoir à Picasso, l'Aube du  
XXème siècle  
Rétrospective Mané-Katz  
Foujita et l'Ecole de Paris  
Friedrich Karl Gotah  
Kisling  
Nicolas Tarkhoff  
bis Mitte Januar 1983

**Musée d'art et d'histoire Genève**  
Die Welt der Cäsaren, Skulpturen  
aus dem Paul-Getty-Museum,  
Malibu  
bis 30.1.1983

**Musée Rath Genève**  
Fernand Léger, 1918–1931  
bis 16.1.1983

**Musée de Peinture Grenoble**  
Chefs-d'œuvre d'art africain –  
Collections particulières françaises  
Collection Guerre du Musée de  
Marseille  
bis 31.1.1983

**Château de Gruyères**  
Ornements sculptés/  
Plastische Ornamente  
bis 31.12.1982

**Kunsthalle Hamburg**  
Die Freiherr-J.H.-von-Schröder-  
Stiftung, 1910  
bis 9.1.1983

**Kunsthalle Kiel**  
29. Landesschau Schleswig-Holsteinische  
Künstler  
bis 2.1.1983

**Erzbischöfliches Diözesanmuseum  
Köln**  
Wallfahrtsandenken und Reliquien-  
schatz aus dem 18. Jh.  
bis 31.12.

**Museum für Ostasiatische Kunst  
Köln**  
Meisterwerke ostasiatischer Kunst –  
Malerei, Plastik, Kunsthandwerk  
aus China, Korea und Japan  
bis 31.12.  
Sagemono – der Gürtelschmuck der  
Japaner  
bis 2.1.1983



Thangkas – tibetische Rollbilder

**Rautenstrauch-Joest-Museum Köln**  
Mexiko – Volkskunst, Volksglaube,  
Volksfeste  
bis 30.1.1983

**Collection de l'Art Brut Lausanne**  
Léontine  
bis 30.1.1983

**Musée des Arts Décoratifs  
Lausanne**  
Art textile contemporain  
Collection de l'Association  
Pierre Pauli (grande salle)  
Takao Araki, une céramiste  
japonaise (petite salle)  
bis 30.1.1983

**Musée de l'Elysée Lausanne**  
Gotthard Schuh, photographies  
bis 27.2.1983

**Musée Cantonal des beaux-arts  
Lausanne**  
La Triennale du jeune Dessin  
bis 30.1.1983

**British Library London**  
Virgil 2000th anniversary  
exhibition  
bis 27.1.1983

**Hayward Gallery London**  
Arte Italiana 1960–1980  
bis 9.1.1983

**Tate Gallery London**  
Richard Wilson  
bis 2.1.1983  
Gordale Scar – one of the largest  
canvases painted by James Ward  
bis 2.1.1983  
Jennifer Bartlett  
bis 13.2.1983

**Victoria and Albert Museum**  
Show-Business. Auswahl aus der  
Theater-Sammlung  
bis 17.4.1983

**Kunstmuseum Luzern**  
Weihnachtsausstellung der  
Innerschweizer Künstler  
Leni von Segesser  
Peter Amstutz  
bis 16.1.1983

**The Paul Getty Museum Malibu**  
Holbein and the Court of Henry VIII  
bis 27.3.1983

**Staatliches Museum für Völkerkunde  
München**  
Der Weg zum Dach der Welt  
bis 31.3.1983

**Bayerische Rückversicherung München**

Die andere Tradition, Architektur in München von 1800 bis heute bis 30.12.

**Guggenheim Museum New York**

Yves Klein, Retrospektive bis 9.1. 1983

**Museum of Modern Art New York**

Das Werk von Atget: Kunst im alten Paris bis 14.1. 1983

**Germanisches Nationalmuseum Nürnberg**

Albrecht Dürer – Apokalypse, Marienleben, Grosse Passion, Druckgrafik bis 30.1. 1983

**Kunsthalle Nürnberg**

Emil Nolde bis 30.1. 1983

**Beaubourg Paris**

La Déliante. Hommage an eine Zeitschrift bis 3.1. 1983 Paul Eluard und seine Malerfreunde bis 17.1. 1983

**Grand Palais Paris**

Jean-Paptiste Oudry bis 31.1. 1983 Irlandische Kunst bis 14.1. 1983

**Le Louvre Paris**

Delacroix. Die Freiheit führt das Volk bis 7.2. 1983

**Musée des Arts Décoratifs Paris**

Roy Lichtenstein, 1970–1980 bis 24.1. 1983

**Museum zu Allerheiligen Schaffhausen**

Weihnachtsausstellung «Ernte 82» bis 2.1. 1983

**Kunstmuseum Solothurn**

Masken aus Afrika verlängert bis 31.12. Oscar Wiggli, Fotografie bis 2.1. 1983 Ingeborg Lüscher bis 31.1. 1983

**Kunst in Katharinen St.Gallen**

Rund um den Impressionismus – Meisterwerke aus der Sammlung des Kunstmuseums St.Gallen 8.1.–13.2. 1983

**National Gallery Washington**

Claude Lorrain (1600–1682) bis 2.1. 1983 Sixteenth-Century Italian Maiolica. Sammlung Widener und Arthur M. Sackler bis 2.1. 1983 Braque – Collagen bis 16.1. 1983

**Kunsthalle im Waaghaus Winterthur**

von Stürler, Conte, Weiss 20.12.–12.2. 1983

**Kunstmuseum Winterthur**

Sonderausstellung Hans Schoellhorn bis 2.1. 1983 Ferdinand Hodler – Zeichnungen vom Entwurf zum Bild 16.1.–6.3. 1983

**Technorama Schweiz Winterthur**

Luigi Colani Erste umfassende Ausstellung bis 2.1. 1983

**Kunsthaus Zug**

Paul Senn – Bilder aus der Schweiz bis 16.1. 1983

**Museum Bellerive Zürich**

Griechischer Schmuck aus dem Benaki-Museum, Athen bis 6.2. 1983

**Kunstgewerbemuseum Zürich**

Kunstszene Zürich 1982 bis Januar 1983

Mit anderen Augen Zeichnungen von Kindern und Jugendlichen – Arbeiten aus einer Sammlung des Pestalozianums bis 23.1. 1983

**Kunsthaus Zürich**

Henri Matisse (Grosser Ausstellungssaal) bis 16.1. 1983 Nabis und Fauves – Zeichnungen, Aquarelle, Pastelle (Graphisches Kabinett) bis 9.1. 1983 Kunstszene Zürich (Erdgeschoss) bis 9.1. 1983

**Museum Rietberg Zürich**

Villa Schönberg Alice Boner und die Kunst Indiens bis 2.1. 1983 Haus zum Kiel, Hirschengraben 20 «Worte des Buddha», Schriftkunstwerke japanischer Priester der Gegenwart bis 23.1. 1983

**Galerien****Galerie Littmann Basel**

Fritz Morgenthaler Bilder und Zeichnungen bis 30.12.

**Galerie «zum Specht» Basel**

Faustina Iselin – Zeichnungen, Aquarelle, Bilder Rudolf Maeglin – Zeichnungen bis 31.12. Daniel Milhard 6.–22.1.1983

**Anlikerkeller Bern**

Verena Iseli – Scherenschnitte bis 30.12. Im Januar bleibt die Galerie geschlossen. Ausstellung mundgeblasener Gläser 3.2.–28.2. 1983

**Galerie Bob Gysin Dübendorf ZH**

«Schön bunt» bis 16.1. 1983

**Collections Baur Genève**

Estampes Japonaises d'Ando Hiroshige bis Mitte Januar 1983

**Galerie Le Corbusier Zürich**

(Limmattquai 16) Die Galerie ist wieder eröffnet und zeigt permanent Lithografien, Zeichnungen, Collagen, Ölbilder, Wandteppiche und Skulpturen von Le Corbusier

tung an. Sie bemüht sich nämlich, das zu zeigen, wovon in den Zeitschriften selten oder nie die Rede ist: die Entwicklung von der Idee bis zum fertigen Werk, die Beziehung zwischen architektonischer Qualität und den Fabrikationsbedingungen. Sechs Baustellen liefern das Material für diese Ausstellung, die, wenn sie keine neuen Aufschlüsse auf technologischem Gebiet gewährt, mindestens eine erfreuliche Therapie gegen die Tendenz ist, die Architektur auf eine grafisch-künstlerische Problematik zu beschränken.

Die zweite Ausstellung (im Palais des études der Ecole des beaux-arts) ist eine verblüffende Anmaßung. Unter dem Titel «Moderne oder Zeitgeist» stellt sie die ekelerregendsten Auswüchse der letzten Welle des postmodernen Stils zusammen. Alles ist vertreten: Kollagen, Nachahmungen, Metaphern – kurz, eine wirre, inkohärente Wegwerfarchitektur, die heimlich den Gesetzen der Marktwirtschaft folgt. Die Aussteller haben diese Produktionen auf Zeichentischen in einem düsteren Saal ausgebreitet. Besser hätte man nicht unterstreichen können, dass es sich nur um Bilder handelt, die in Unkenntnis der Wirklichkeit entstanden sind. Offensichtlich hat der neue Wind, der seit dem Regierungswechsel weht, hier nur versucht, neue Etiketten auf bereits verdorbene Waren zu kleben.

Die dritte Ausstellung (Salle Foch der Ecole des beaux-arts) ist die interessanteste, weil in ihr die Widersprüche der Situation, die sie illustrieren will, nicht verborgen werden und deshalb zum Denken anregen. Unter dem geistigen Patronat von Jürgen Habermas und dem Beispiel

**Ausstellungen****Post tenebras lux?**

Das ist die Frage, die man sich stellen konnte, bevor am 29. September 1982 in Paris gleichzeitig drei Architekturausstellungen eröffnet wurden: «Modernes Bauen», «Moderne oder Zeitgeist», «Die Moderne – ein unvollendes Projekt.» Diese drei Themen bezeugen einen Kurswechsel in dem Land, in dem unter Giscard d'Estaing die moderne Architektur verteufelt und die Postmoderne zur offiziellen Doktrin erhoben worden ist.

In der ersten dieser Ausstellungen (Institut français d'architecte) deutet sich diskret eine neue Hal-



Haus in Perugia, R. Piano

des 10. Godesburger Gesprächs des BDA folgend, vereint «Die Moderne – ein unvollendetes Projekt» etwa 40 Architekten der modernen Richtung. Diese Gegenoffensive wirkt nüchtern, aber schwunglos, weil sie zaghaft und zögernd die Moderne definiert und fast gar nichts über die Zukunft sagt, was peinlich ist, wenn man von einem unvollendeten Werk spricht. Sicherlich ist es nicht einfach, das Wesen der Moderne zu erfassen. Wirrarr, Lücken, Missverständnisse, einiges wird unverständlichweise ausgestellt, anderes überraschend weggelassen – all das verleiht dieser Ausstellung und ihrem Katalog die Möglichkeit zu zeigen, wie komplex die Situation an der Architekturfront ist. Ebenso sieht man daran, welche Hindernisse man noch überwinden muss, um die Situation bewusstzumachen und Fortschritte zu erzielen. Da die Organisatoren nicht genau wussten, wie sie ihre Erkenntnisse den Gegebenheiten anpassen sollten, lassen sie sich dazu verleiten, die ausgestellten Werke einerseits übertrieben stark zu personalisieren und anderseits sich auf ästhetische Kriterien zu beschränken, deren praktischer Wert fragwürdig ist. Ihre Moderne ist eher eine Abstraktion als eine Gestaltung von Gegebenheiten in Bewegung, die man in ihrer Materialität greifen und zum Wohl des Volkes nutzen kann. Es ist indes kein Wagnis, die Moderne – auch während man sich für sie einsetzt – nüchtern zu betrachten. Der Beweis hierfür ist zum Glück mit dem Katalog von Berthold Lubetkin erbracht. «Man sollte der Architektur ein für allemal einen Platz im brutalen Licht der alltäglichen Aktivitäten des Menschen zuweisen», verlangt der 80jährige, der einen Neubeginn in der Landwirtschaft und Schweinezucht gemacht hat. Wenn die Ausstellung der folgenden Generation dieser spezifisch modernen Forderung nicht genügend Rechnung trägt, so gelingt es ihr doch, zweierlei klarzustellen: es reicht nicht, modern sein zu wollen, um es wirklich zu sein; und die Modernität eines Werkes wird nicht nur vom Wunsch seines Schöpfers bestimmt. Diese Lehre ist weniger banal, als es scheint, denn die Konsequenzen, die man aus ihr ziehen muss, gehören un trennbar zur historischen Auseinandersetzung, die zurzeit in Frankreich zwischen Altem und Neuem ausgetragen wird.

Claude Schnaitt

## Seminare

### Lindauer Bauwoche '83

Seminar am 4. und 5. Februar 1983 über «Planungsspielräume beim vorbeugenden baulichen Brandschutz am Beispiel des Industriebaus und der Nutzungsänderung bestehender Gebäude»

#### Veranstalter

Institut für Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg, Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer, Fachbereich Architektur der Fachhochschule Biberach (zugleich Organisation und Federführung)

#### Ziele des Seminars

Das Seminar soll dem mit Planung, Genehmigung, Ausführung und Versicherung von Gebäuden befassten Personenkreis die Spielräume und Kompensationsmöglichkeiten beim vorbeugenden baulichen Brandschutz aufzeigen, und zwar

- den Zusammenhang aller Aspekte des baulichen Brandschutzes
- die planerischen Spielräume im Rahmen
- der geltenden Landesbauordnungen (LBOen)
- der neuen Musterbauordnung (MBO) und der darauf fassenden Novellierung der LBOen
- der neuen Industriebaurichtlinien (E)
- der DIN 18230 – Baulicher Brand
- der DIN 18230 V – Baulicher Brandschutz im Industriebau
- planerische Spielräume und entwurfliche/konstruktive/technische Kompensationsmöglichkeiten im Hinblick auf funktionelle und wirtschaftliche Gebäudeplanung bzw. -umplanung
- «Brandschutz nach Mass»
- Entwerfen unter sofortiger Einbeziehung aller brandschutztechnischen Aspekte, um auf diese Weise unnötigen Zeit- und Arbeitsaufwand im Planungsbüro zu vermeiden, der sonst durch spätere brandschutztechnische Auflagen und daraus resultierende Umplanungen anfällt

#### Seminarleitung

Professor Klaus Zimmermann, Dipl.-Ing., Architekt, Leiter des Fachbereiches Architektur der Fachhochschule Biberach Ministe-

rialrat Klaus Imig, Dipl.-Ing., Architekt, Referent für Bauordnungsrecht im Innenministerium Baden-Württemberg, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der für das Bauwesen zuständigen Minister der Länder (ARGE Bau)

#### Referenten

Professor Dr.-Ing. Erhard Bruy, Fachhochschule für Technik Stuttgart; Dipl.-Ing. Kuno Peter Günther, Branddirektor bei der Berufsfeuerwehr Hamburg, Leiter des Referats Vorbeugender Brandschutz bei der VFDB; Brandschutzingenieur Karl-Heinz Halkann, Brandschutzsachverständiger beim Deutschen Stahlbauverband, Köln; Dipl.-Ing. Dieter Hancke, Architekt, Leiter der Hochbauplanung der Ford-Werke AG Köln; Dipl.-Ing. H. Muess, Hauptabteilungsleiter für den Bereich Systembau in der Firma Stahlbau Lavis Offenbach; Professor J. K. Natterer, Lehrstuhl für Holzkonstruktionen an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne; Dipl.-Ing. Torsten Prössdorf, Brandrat a.D., Leiter des Allianz-Brandschutz-Service München; Regierungsbaudirektor Temme, Dipl.-Ing., Architekt, Ministerium für Landes- und Stadtentwicklung NRW, Obmann des Arbeitskreises Industriebau-Richtlinien

*Anmeldung unter der Kurzbezeichnung «Brandschutz-Seminar» bei: Fachhochschule für Bauwesen Biberach, Postfach 1260, D-7950 Biberach (Riss) 1, Telefon (07351/7991) – Frl. Dipl.-Ing. (FH) Brandes.*

#### Teilnehmerzahl und Anmeldefrist

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen spätestens bis Freitag, den 10. Dezember 1982 (Posteingang Fachhochschule Biberach).

#### Teilnehmergebühr DM 240,-

Die Überweisung wird zusammen mit der Anmeldung erbeten auf das Girokonto 13114 «Förderverein» bei der Kreissparkasse Biberach (BLZ 654 500 70).

#### Tagungsort und Hotel

Das Seminar findet statt im Hotel Reutemann – Seegarten, Postfach 1126, D-8990 Lindau (Bodensee), Telefon (08382/5055), Telex 054340. Zimmerbestellungen direkt beim Hotel oder mit der Anmeldung über die Fachhochschule Biberach.

## Nouveau concours

### Paris, France Concours international pour l'Opéra de la Bastille

Le Gouvernement français a décidé la réalisation à Paris, place de la Bastille, d'un nouvel Opéra qui contribuera à l'expression de l'art lyrique en France et qui constituera un événement architectural majeur.

#### Un Opéra ouvert à tous

Afin de rendre accessible l'art lyrique à un plus large public, l'Opéra de la Bastille devra offrir un grand nombre de représentations à des prix non dissuasifs et dans des conditions optimales de perception acoustique et visuelle.

#### Un Opéra moderne

L'Opéra de la Bastille sera non seulement un lieu de représentation ouvert à un public élargi, mais aussi un lieu d'animation et d'initiation à l'art lyrique qui en fera une véritable «Maison de l'Opéra».

#### Un événement architectural

Ainsi que l'a souhaité le Président de la République française, le plus grand prix sera attaché à la qualité architecturale du futur équipement et à son insertion dans le site de la place de la Bastille.

#### Un concours international

En raison de l'importance exceptionnelle de cet ensemble, le Gouvernement français a décidé de faire appel aux architectes du monde entier et d'organiser un concours international d'architecture.

L'avis de lancement précisant les modalités d'inscriptions et toutes les informations nécessaires sera communiqué dès sa parution aux sections nationales de l'UIA ainsi qu'à la presse professionnelle. Précisons dès à présent que la date limite des inscriptions est prévue pour le 20 décembre 1982.